Weisheit und Nichtwissen in der ostasiatischen Tradition

Freitag, 06. November 2026, 20.00 Uhr
Tagungszentrum Stuttgart-Hohenheim, Paracelsusstraße 91

Kanō Motonobu zugeschrieben: Landschaft, 16. Jh.
The Metropolitan Museum of Art, New York, Fletcher Fund, 1951, Inv. 51.95. CC0.

Was heißt es, weise zu sein? Führt der Weg zur Weisheit über die Erweiterung des Wissens, oder verlangt er ein Loslassen von Gewissheiten, Begierden und absichtsvollem Handeln?

Kazuhiko Yamaki geht diesen Fragen anhand ostasiatischer Weisheitstraditionen nach. Einen Ausgangspunkt bildet der chinesische Denker Lao-tse. Mit dem Wort »Tao«, wörtlich »Weg«, bezeichnet er den Ursprung aller Dinge, der sich durch Worte und Begriffe nicht vollständig erfassen lässt. Wie können wir etwas verstehen, das wir nicht abschließend erklären können? Welche Bedeutung hat dabei das »Nichttun« – das Zurücknehmen eigener Absichten und des Drangs, alles durch unser Handeln bestimmen zu wollen? Und führt eine solche Haltung zum Rückzug aus der Gesellschaft, oder lässt sie sich mit einem Leben in Gemeinschaft verbinden?

Auch die chinesische und japanische Tuschemalerei wirft Fragen nach den Grenzen des Wissens und den Möglichkeiten eigener Erfahrung auf: Wie kann ein Bild etwas vermitteln, das sich nicht eindeutig benennen lässt? Warum können wenige Pinselstriche, unbestimmte Formen und ausgesparte Flächen so ausdrucksstark sein? Und wie kann gerade die Beschränkung eine Fülle von Möglichkeiten eröffnen? Was verändert sich, wenn wir etwas wahrnehmen, ohne es sofort einzuordnen oder festzulegen?

Referent:

Prof. Dr. Kazuhiko Yamaki

ist Philosoph und emeritierter Professor der Waseda-Universität in Tokio. Seine Forschung gilt der europäischen Philosophie, insbesondere dem Denken des Nikolaus von Kues, sowie dem Vergleich europäischer und ostasiatischer Denktraditionen. Er hat mehrere Werke des Cusanus ins Japanische übersetzt und zu ihrer Rezeption in Japan beigetragen. Zu seinen zentralen Veröffentlichungen gehören die japanischsprachige Studie *Kuzānusu no sekaizō* (»Das Weltbild des Cusanus«, 2001) und *Anregung und Übung. Zur Laienphilosophie des Nikolaus von Kues* (2017). Er war Präsident der Japanischen Gesellschaft für mittelalterliche Philosophie und langjähriger Vorsitzender der japanischen Cusanus-Gesellschaft.

Moderation

Dr. Christian Ströbele, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert, Universität Tübingen

Anmeldung

Wir bitten um Ihre Anmeldung für die Teilnahme vor Ort oder online bis 05.11.2026 unter http://www.akademie-rs.de/vakt_26626.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Bild- und Video-Aufnahmen

Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Alexandra Antoniadou unter Tel. 0711 1640 740 oder antoniadou@akademie-rs.de.

Veranstaltungsort und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tagungszentrum Hohenheim
Paracelsusstraße 91
70599 Stuttgart
Ihre Anreise: https://www.hohenheim-akademie-rs.de/unser-haus/anreise